

Unterrichtung

durch das Europäische Parlament

Entschließung zum Stand der multilateralen Handelsverhandlungen im Rahmen der Uruguay-Runde des GATT

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT,

— unter Hinweis auf seine Entschlüsse vom 11. Oktober 1990 zum Stand der multilateralen Handelsverhandlungen im Rahmen der Uruguay-Runde des GATT¹⁾, vom 13. Oktober 1990 zur Uruguay-Runde des GATT²⁾, vom 22. Februar 1991 zum Stand der multilateralen Handelsverhandlungen im Rahmen der Uruguay-Runde des GATT³⁾ und vom 13. Februar 1992 zur Uruguay-Runde des GATT⁴⁾,

— in Kenntnis der Erklärungen der Kommission vom 30. Oktober 1992⁵⁾ und vom 18. November 1992⁶⁾ zum Stand der Verhandlungen des GATT,

1. bedauert das bisherige Unvermögen der Unterhändler der EG und der USA, die letzten zwischen ihnen verbleibenden Streitpunkte im Bereich der Landwirtschaft auszuräumen, um so zu einem umfassenden und ausgewogenen Abschluß der GATT-Runde vor Jahresende zu gelangen, und fordert sie nachdrücklich auf, auf ihrem in dieser Woche in Washington stattfindenden Treffen eine Einigung zu erzielen;

2. verurteilt uneingeschränkt die Maßnahmen der US-Regierung, ein Ultimatum für die Auslösung eines transatlantischen Handelskriegs über Ölsaaten zum Zeitpunkt einer europäischen, amerikanischen, ja sogar weltweiten Wirtschaftsrezession zu stellen;

1) ABl. Nr. C 284 vom 12. November 1990, S. 152.

2) ABl. Nr. C 19 vom 28. Januar 1991, S. 236.

3) ABl. Nr. C 72 vom 18. März 1991, S. 207.

4) ABl. Nr. C 67 vom 16. März 1992, S. 147.

5) Teil I Punkt 27 des Protokolls dieses Datums.

6) Teil I Punkt 7 des Protokolls dieses Datums.

3. betont, daß ein Abwarten bis zur Amtseinführung des neugewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten keine gerechtfertigte Entschuldigung für eine weitere Verzögerung der Verhandlungen ist, und fordert beide Seiten auf, keine Zeit zu verlieren beim Versuch, einen ausgewogenen und fairen Kompromiß ohne Rückgriff auf Handelssanktionen zu suchen;

4. fordert Solidarität unter den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft, um die Position der Kommission als ausschließliche Unterhändlerin der EG zu stärken und damit zu einem baldigen Abschluß der Uruguay-Runde noch vor Jahresende zu gelangen;

5. fordert die Kommission auf, jetzt ebenfalls ihre politische Verantwortung für einen erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen zu übernehmen, indem sie auf der Grundlage des ihr vom Ministerrat erteilten Verhandlungsmandats einen globalen und ausgewogenen Kompromiß sowohl bilateral als auch multilateral zu erreichen versucht und diesen dann dem Rat zur Billigung unterbreitet;

6. unterstreicht erneut den globalen Ansatz der Verhandlungen, bei denen es um weit mehr geht als um die Neugestaltung des Agraraußenhandels, der nur etwa 12 % des gesamten Welthandels ausmacht;

7. weist auf die enormen Vorteile für den wirtschaftlichen Wohlstand und die Beschäftigung hin, die ein erfolgreicher Abschluß der Uruguay-Runde für die Belebung der Weltwirtschaft brächte, die sich zur Zeit auf der Schwelle zu einer Rezession befindet;

8. verweist auf die erheblichen Vorteile, die in bezug auf wirtschaftlichen Wohlstand und Beschäftigung von einer GATT-Vereinbarung zu erwarten sind, die die Umweltaspekte berücksichtigt und eine umwelt-

verträgliche Entwicklung in den ärmsten Regionen der Welt unterstützt;

9. verweist darauf, daß seit dem Scheitern der Ministerkonferenz in Brüssel vom Dezember 1990 in vielen wichtigen Bereichen bereits weitgehende Einigung zwischen allen 108 Verhandlungspartnern der Uruguay-Runde erzielt worden ist und diese Einigung durch die Unfähigkeit der EG und der USA, sich auf einen ausgewogenen Kompromiß im Agraraußenhandel zu verständigen, in Frage gestellt wird;

10. hält nichts von dem Versuch, die Fragen des Agraraußenhandels, wie bereits bei der Tokio-Runde, ein weiteres Mal aus dem gesamten Verhandlungsprozeß herausnehmen zu wollen, da hierdurch das Gleichgewicht zwischen Vorteilen und Zugeständnissen für viele Verhandlungsparteien empfindlich gestört würde;

11. unterstreicht mit Nachdruck, daß die Europäische Gemeinschaft mit der Verabschiedung der jüngsten Maßnahmen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik entscheidend zu einem erfolgreichen Abschluß der laufenden GATT-Verhandlungen beigetragen hat;

12. ist der Auffassung, daß der Abbau der subventionierten Ausfuhren von Agrarerzeugnissen sowohl aus der Gemeinschaft — wie in der GAP-Reform vorgesehen — als auch aus den Ländern anderer Handelspartner dazu beitragen wird, den Handel generell zu fördern, einen Kompromiß in den Verhandlungen der Uruguay-Runde zu erzielen und die Landwirtschaft in den weniger entwickelten Ländern zu entwickeln;

13. erinnert an die überragende Bedeutung, die einem erfolgreichen Abschluß der Uruguay-Runde

auch für die Entwicklungsländer, insbesondere in den Bereichen Marktzugang, tropische Erzeugnisse, Agrarhandel sowie Textil und Bekleidung, zukommt;

14. unterstreicht die historische Bedeutung der Uruguay-Runde für den Schutz des geistigen Eigentums und die Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen, was sich positiv auf die Beschäftigung in der EG auswirken wird; bedauert, daß bei Dienstleistungen nur in Teilen Liberalisierungen erreicht werden konnten;

15. ist besorgt über die Tendenz zur Bildung von Handelsblöcken und unterstreicht die große Bedeutung eines erfolgreichen Abschlusses der Uruguay-Runde für die Länder der Dritten Welt, Mittel- und Osteuropas sowie die GUS-Republiken;

16. richtet daher einen eindringlichen Appell an alle Teilnehmer der Uruguay-Runde, insbesondere aber an die EG und die USA, den Ernst der Situation zu erkennen, ihrer Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Fortentwicklung einer freien und gerechten Welthandelsordnung gerecht zu werden und in einer äußersten Anstrengung gegebenenfalls auf einer Konferenz auf höchster Ebene einen politischen Durchbruch zu erzielen, der angesichts der jüngst erreichten Annäherungen möglicher als je zuvor erscheint;

17. fordert die EG und die USA dringend auf, ihre bilateralen Differenzen im Bereich der Landwirtschaft vor Jahresende auszuräumen;

18. beauftragt seinen Präsidenten, diese Entschließung der Kommission, dem Rat, den Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten und der USA sowie dem Generalsekretariat des GATT zu übermitteln.

Enrico VINCI

Generalsekretär

Egon KLEPSCH

Präsident